

TRANSFORMATION 2023/24

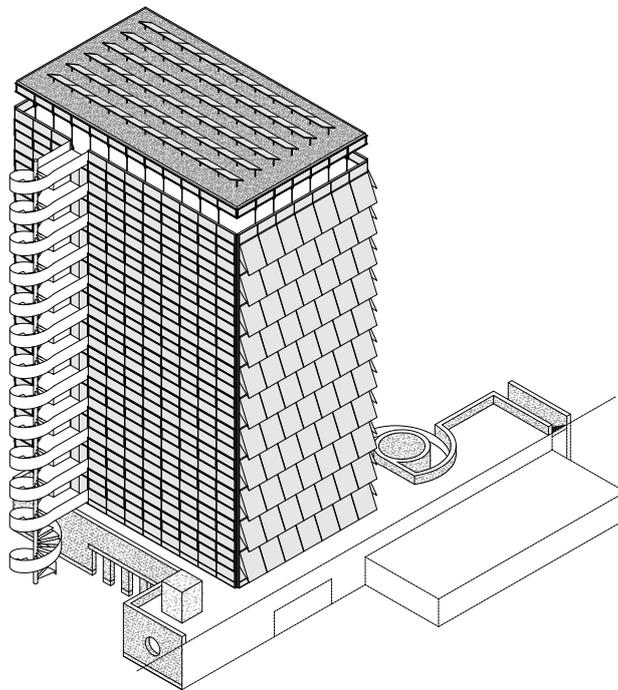
Terminal Ost

Neues Stadttor zum Zukunftsquartier Lok-Viertel in Osnabrück.

Ein Wettbewerb mit Einführungsworkshop des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft im Wintersemester 2023/24 in Kooperation mit der Lok-Viertel-OS GmbH und der Deutschen Bahn für Studierende der TU Berlin, TU Braunschweig, BTU Cottbus, PBSA Düsseldorf, Uni Hannover und FH Münster

K

Kulturkreis der
deutschen Wirtschaft
im BDI e.V.



Titel der Arbeit:

traction hybrid

Namen der Verfasser*innen:

Alexander Zahn

Kurzbeschreibung:

Der Entwurf bildet die Schnittstelle zwischen Innenstadt und dem neu geplanten Quartier und schließt unmittelbar an den Bahnhof mit einer bereits bestehenden Untertunnelung an. Bestehend aus einem massiven, schweren Sockel aus Stampflehm und einer darüber schwebenden, leichten Struktur, bietet dieser neue Nutzungsmöglichkeiten, welche das Quartier abschließend ergänzen sollen. Dazu zählen im Außenbereich ein großzügiger Platz der zum Verweilen einlädt und als Treffpunkt fungiert. Ein besonderer Fokus soll hier auf die Nutzung von Fortbewegungsmitteln wie Fahrräder gelegt werden. Dies zeigt sich in Form einer Bike-Station sowie Fahrradrampe. Gelangt man in das Innere des Gebäudes, so erwartet einen im ersten Obergeschoss ein großes Café, welches den Sockelbereich und die oberen Geschosse miteinander verknüpft. Die oberen Etagen bieten Platz für kreatives Arbeiten jeglicher Art. Durch die offenen und freien Strukturen soll den Nutzern die Möglichkeit geboten werden sich frei zu entfalten. Abwechselnd treten Arbeits- und Pop-Up Flächen auf. Ein Luftraum verbindet diese räumlich. Um diese offenen Flächen zu schaffen wird im Tragwerk auf sämtliche Stützen verzichtet. Zugseile hängen hierbei die hybriden Deckenkonstruktionen ab. Diese werden an einem Trägerrost aus IPE Trägern befestigt und liegen auf zwei massiven Kernen, die diesen mittig aussteifen, auf. Das oberste Geschoss zeigt sich als großzügige Dachterrasse, welche ähnlich wie das Café und der Platz einen Treffpunkt bildet, aber sich auch als Aussichtsplattform zu allen Seiten hin öffnet. Um das Gebäude vertikal zu erschließen, lassen sich Aufzüge, eine Treppe sowie eine Außentreppe nutzen. Unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit, werden Materialien wie Lehm und Holz genutzt, welche hybrid mit einem Tragwerk aus Stahl funktionieren. Lediglich die Kerne werden aus Stahlbeton gedacht. Die vorgehängte, offene Fassade zeigt ehrlich die Strukturen im Inneren.